

*Ebnat-Kappel: Aglow Verein Wattwil organisierte Vortrag*

## Der Friedensstifter: Wer war Niklaus von Flüe?

*Das Interesse am Vortrag von Barbara Beusch am Freitagabend im Kapplerhof in Ebnat-Kappel war gross. Die historischen und religiösen Thesen, die Hintergründe des Einsiedlerlebens des Schweizer «National-Heiligen» stiessen auf reges Interesse.*

Jedes Schulkind hat früher, vermutlich aber auch heute noch gelernt, dass Niklaus von Flüe die Schweiz vor Krieg, Unfrieden untereinander bewahrt hat. Aber wer war er eigentlich? Und seine Frau, mit der er zehn Kinder hatte? Hat er sie einfach verlassen, ohne Rücksicht auf ihr Leben und das der Kinder?

Referentin Barbara Beusch, die vor vollem Saal auf einen umfangreichen theologischen und historischen Fundus zurückgreifen konnte, meinte zu dieser doch zentralen Frage: «Nein.» Dorothee, die Frau von Niklaus von Flüe, die habe genau gewusst und dies auch verinnerlicht, dass ihr Mann «sie verlassen musste», dass er eine Berufung habe.

### Aufbruch zur Pilgerreise

Bruder Klaus, wie er heute genannt wird, der sei gerufen worden, der habe innerlich gespürt, dass es an der Zeit sei, seine Frau und die Kinder zu verlassen. «Er hat gelitten, er hat mit sich gerungen», so die Referentin.

Als er seine Familie verliess, sei er auf eine Pilgerreise gegangen, so Beusch weiter. «Aber er ist nur bis ins Baselbiet gekommen, dort hat ihn Gott zur Umkehr bewogen und ihn in den Ranft geschickt», dort habe er dann seine Klause eingerichtet und die fol-



Foto: Stefan Füeg

**Barbara Beusch überzeugte das Publikum mit ihrem Fachwissen.**

genden Jahre gelebt. Sein Ruf, sein Tun, sein sich Gott widmen sei rasch in der Gegend verbreitet worden.

### Bruderzwist unter den alten Eidgenossen geschlichtet

Dass er dann noch den Bruderzwist unter den alten Eidgenossen geschlichtet habe, dies sei von der gesamten Bevölkerung wahrgenommen worden. Denn wäre dies nicht geschehen, so hätte ein Bürgerkrieg gedroht.

Beusch erklärte auch, dass die beiden Ehegatten, also Bruder Klaus und seine Frau eine grosse Liebe zueinander gehabt hätten. Und durch diese

Liebe sei der Entscheid, sich für Gott zu entscheiden, für beide Seiten nicht einfach gewesen. «Aber beide standen dazu und haben sich gegenseitig Kraft gegeben.» Dass Bruder Klaus in der Einsamkeit des Ranftes nichts gegessen habe, dies sei heute historisch nachweisbar. «Als Nahrung hat ihm Gott gedient, er hat das so verinnerlicht, dass er keine andere Speise mehr gebraucht hat», so die Referentin.

Der Vortrag der ausgebildeten Theologin wurde mit viel Applaus belohnt, im Nachgang diskutierten die Anwesenden noch längere Zeit über das Gehörte.

Stefan Füeg